

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Lehrstellen bei internationalen Firmen, eingereicht von Gemeinderat Nicolas Galladé (SP)

Am 7. Juni 2004 reichte Gemeinderat Nicolas Galladé mit 32 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern namens der SP-Fraktion die folgende Interpellation ein:

"Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt war in den vergangenen Jahren angespannt und dürfte es auch in diesem Jahr und in Zukunft bleiben. Ein zentrales Problem liegt darin, dass international tätige Firmen mit ausländischem Management, aber auch KMU unter ausländischer Führung, unser duales Berufsbildungssystem nicht ausreichend kennen und damit in diesen Betrieben Lehrstellen abgebaut oder zumindest keine neue geschaffen werden. Dies bestätigt auch die Zürcher Studie „Konzept zur Sensibilisierung des ausländischen Managements für die Lehrlingsausbildung“, die im Rahmen des Programmes Lehrstellenbeschluss 2 verfasst worden ist.

Es stellen sich in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

- 1. Was beobachtet der Stadtrat zum geschilderten Problem "Lehrstellen bei internationalen Firmen" in Bezug auf Winterthur?*
- 2. Wie gross schätzt er das Potential an zusätzlichen Lehrstellen im erläuterten Problembereich ein?*
- 3. Was gedenkt der Stadtrat in diesem Zusammenhang zu unternehmen, um diese Problematik zu thematisieren, seien es gezielte Informationsoffensiven, Anlässe, allenfalls auch in Zusammenarbeit mit geeigneten PartnerInnen (Handelskammer, Arbeitgeber- und Gewerkekreise, Kaufmännischer Verein, Ausländerbeirat, etc.)? Welche Massnahmen hält er für geeignet und realisierbar?"*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Der Stadtrat beurteilt die Entwicklung des Standortes Winterthur für in- und ausländische Firmen, aber auch für Firmen unter ausländischer Führung als günstig. Die stattliche Zahl an international tätigen Firmen, die internationale Schule und das grosse Bildungsangebot tragen zur positiven Entwicklung bei. Die zunehmende Internationalisierung der Winterthurer Firmen wird sich auch auf die Zusammensetzung des Managements auswirken. Zum einen rekrutieren vor allem grössere Betriebe einen Teil ihrer Führungskräfte im Ausland, zum anderen erwartet der Stadtrat, dass sich vermehrt ausländische Unternehmungen in Winterthur niederlassen.

Der Stadtrat hat das unter dem Lehrstellenbeschluss 2 entstandene „Konzept zur Sensibilisierung des ausländischen Managements für die Lehrlingsausbildung“ und die Antwort des Regierungsrats des Kantons Zürich zum Postulat 896, „Konzept für mehr Lehrstellen in internationalen Unternehmungen“ zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat stellt durch die ausgezeichneten Kontakte zu den Unternehmungen fest, dass in Winterthur der Stellenwert der dualen Ausbildung bekannt ist. Die enge Zusammenarbeit von inländischem und ausländischem Management sichert den Wissenstransfer.

In Zusammenarbeit mit der Stabstelle Stadtentwicklung und dem Stadtmarketing erhalten neue Unternehmungen Informationen über das duale Bildungssystem und die grossen Vorteile des Standortes Winterthur bezüglich der Ausbildung und Rekrutierung von Fachkräften. In engem Kontakt zur Handelskammer Winterthur (HAW) und dem Gewerbeverband Winterthur (GVW) wird der Stadtrat weiterhin ein aktives „Lehrstellenmarketing“ betreiben.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

„Was beobachtet der Stadtrat zum geschilderten Problem „Lehrstellen bei internationalen Firmen“ in Bezug auf Winterthur?“

Winterthurer Firmen, die international tätig sind, bekennen sich zum dualen oder trialen Bildungssystem der Schweiz. Dies zeigen auch die eingegangenen Lehrverhältnisse, vor allem der grösseren Betriebe des Maschinen- und Apparatebaus. Wichtig ist, das Management von neu nach Winterthur ziehenden Firmen oder von Firmen, die in ausländischen Besitz übergehen, über das Bildungssystem der Schweiz zu informieren.

Zur Frage 2:

„Wie gross schätzt er das Potential an zusätzlichen Lehrstellen im erläuterten Problembereich ein?“

Das Potential an zusätzlichen Lehrstellen hängt von der Entwicklung des Werkplatzes Winterthur ab. Eine Prognose kann zum heutigen Zeitpunkt nicht abgegeben werden. Das Ziel des Stadtrates ist es jedoch, den Weiterausbau von Ausbildungsverbänden im dualen und trialen Berufsbildungssystem zu unterstützen, um möglichst viele Firmen an der Berufsausbildung zu beteiligen. Statistische Daten über eingegangene Lehrverhältnisse stehen auf Gemeindeebene gegenwärtig nicht zur Verfügung. Der Stadtrat erwägt, in Zusammenarbeit mit dem Kanton statistische Daten, die über die Entwicklung des städtischen Lehrstellenangebots Auskunft geben, zu erheben.

Zur Frage 3:

„Was gedenkt der Stadtrat in diesem Zusammenhang zu unternehmen, um diese Problematik zu thematisieren, seien es gezielte Informationsoffensiven, Anlässe, allenfalls auch in Zusammenarbeit mit geeigneten PartnerInnen (Handelskammer, Arbeitgeber- und Gewerbekreise, Kaufmännischer Verein, Ausländerbeirat, etc.)? Welche Massnahmen hält er für geeignet und realisierbar?“

Der Stadtrat entschloss sich im März 2004 zu einem Beitritt in das Lehrlingsforum Winterthur. Damit wird eine enge Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft im Bereich der Lehrstellenangebote gefördert. Die Stadt Winterthur ist mit Lehrkräften aus den einzelnen Schulkreisen, der Berufsberatung, den zehnten Schuljahren, der Koordinationsstelle für Arbeitsprojekte, dem Personalamt und der msw-winterthur im Verein vertreten. Seit Juni 2004 sind die Handelskammer und der Gewerbeverband Winterthur ebenfalls aktiv am Lehrlingsforum beteiligt.

Folgende Tätigkeitsschwerpunkte stehen im Vordergrund:

- Koordination der Berufswahlaktivitäten

- Förderung des Dialogs zwischen Lehrkräften und Lehrstellenanbietenden
- Information der Eltern, Schülerinnen und Schüler über den Lehrstellenmarkt
- Organisation von Berufswahltagen

Der Stadtrat plant in Zusammenarbeit mit dem Lehrlingsforum eine Informationsoffensive, um international tätige Firmen noch besser über das Berufsbildungssystem der Schweiz und die besonders günstigen Verhältnisse auf dem Platz Winterthur zu orientieren. Damit soll das Lehrstellenangebot gesichert und möglicherweise noch ausgebaut werden. Ein weiterer Dialog findet in der unter der Leitung des Stadtrates stehenden Arbeitsmarktkommission mit der Privatwirtschaft und dem Arbeitsamt statt. Neben der Arbeitsmarktsituation werden auch die Entwicklung des Lehrstellenangebots diskutiert und Massnahmen entwickelt. Zudem spricht der Stadtrat die Lehrlingsausbildung auch regelmässig im Rahmen seiner jährlichen Gespräche mit den Leitungen der grösseren Unternehmen an.

Dass die Stadt der Lehrlingsausbildung in der Privatwirtschaft grosse Bedeutung beimisst, wird nicht zuletzt auch im Submissionswesen ersichtlich. Bekanntlich hat der Stadtrat schon vor einiger Zeit beschlossen, dass die Lehrlingsausbildung bei der Ausschreibung städtischer Aufträge wenn immer möglich als Vergabekriterium vorzugeben ist. Die Privatwirtschaft hat dies allgemein positiv aufgenommen, so dass auch auf diesem Weg bei in- und ausländisch geleiteten Firmen eine nachhaltige Wirkung zugunsten der Lehrlingsausbildung erzielt werden kann.

Die Berichterstattung im Grosse Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder